

Prototyp Nutricia von Pekago einfacher, kleiner und kosteneffizienter gestaltet

SONDENNAHRUNG AUS "NORMALER" TASCHE

Bei Patienten, die auf Sondennahrung angewiesen sind, denkt man meist an Menschen, die ans Bett gebunden sind. Das ist in vielen Fällen jedoch nicht richtig. Viele dieser Menschen sind nämlich mobil und wollen ihr Leben gerne so normal wie möglich gestalten. Aus diesem Grund hat Nutricia Advanced Medical Nutrition vor kurzem eine verbesserte Version des Systems auf den Markt gebracht, das diese Patienten mobiler macht. Bei der Entwicklung arbeitete Nutricia eng mit dem niederländischen Unternehmen Pekago zusammen. "Die Prototypen gefielen so gut, dass einige Tester sie gar nicht zurückgeben wollten", sagt Sencha van Kinderen von Nutricia.

Verfasser: Leendert van der Ent

*Nutricia entwickelte mit Unterstützung von Pekago eine "normale" Tasche für Sondennahrung.
Foto: Nutricia*



Nicht alle Patienten, denen Sondennahrung durch die Nase oder durch die Bauchwand direkt in den Magen verabreicht wird, sind so krank, dass sie im Bett liegen müssen. Manche Patienten sind mobil, wollen jedoch nicht mit einem Stativ herumlaufen, an dem ein Beutel Sondennahrung befestigt ist. Für diese Patienten hatte Nutricia schon länger eine Tasche im Angebot, in der sich ein komplettes System aus Nahrung, Pumpe und Nahrungssatz unterbringen ließ. Van Kinderen: "Sehr praktisch, doch dieses

erste System war noch nicht ausgereift. Stabilität, Reinigung und Maschinenwaschbarkeit waren verbesserungswürdig. Die Gestaltung wurde als zu medizinisch wahrgenommen, und man wünschte sich die Pumpe auch bedienen zu können, ohne die Tasche komplett zu öffnen. Auf der Grundlage dieser Wünsche machten wir uns in der Abteilung Forschung und Entwicklung an die Arbeit." Dies führte zu einem völlig neuen Entwurf eines Rahmens, an dem sich Nahrung und Pumpe befestigen ließen,

und einer Tasche. Während des Entwicklungsprozesses wurden alle genannten Punkte angegangen – bis auf einen. Van Kinderen: "Die Frage der Reinigung hatten wir beantwortet, indem wir den Entwurf rundum die Nahrung wasserdicht gestalteten und mit einem Tropfbehälter versehen hatten. Diese Lösung ließ sich jedoch nicht mit dem Wunsch vereinbaren die Pumpe direkt erreichen zu können. Wir mussten uns also entscheiden. Die Erreichbarkeit der Pumpe wog letztlich schwerer. Daher haben wir am Entwurf weitergearbeitet,

was schließlich zu einem neuen Rahmen und einer neuen Tasche geführt hat."

KOSTENEFFIZIENZ

Tasche und Rahmen wurden noch einfacher, kleiner und kosteneffizienter gestaltet. Die Erreichbarkeit der Pumpe wurde über eine Außentaschenattrappe realisiert. Dadurch hat die Tasche viel weniger ein "medizinisches" Äußeres. Pekago Covering Technology aus Goirle (NL), ein auf die Entwicklung und Herstellung von Gehäusen und Komponenten für den industriellen Apparatebau spezialisiertes Unternehmen, war an der Entwicklung beider Versionen des neuen Rahmens beteiligt. "Unsere Spezialität ist die Integration von Funktion, Design und Machbarkeit", sagt Jos van den Bergh, Director Sales & Engineering bei Pekago. "Die Funktion kann dabei nicht unabhängig von den Gesamtkosten betrachtet werden. Es geht darum, was das Produkt leisten muss, und wie dies möglichst kosteneffizient realisiert werden kann." Dabei sei von

großem Nutzen, dass Pekago mehrere Kunststofftechnologien und die damit verbundenen Verarbeitungen beherrscht, so van den Bergh. "Dadurch sind wir in der Lage den Kunden frühzeitig hinsichtlich der Möglichkeiten und potenziellen Schwierigkeiten, etwa im technischen Bereich, aber vor allem auch in Bezug auf die Kostenoptimierung zu beraten. Es geht dabei um Matrizen, Produktion und Montage sowie die hieraus resultierenden Gesamtkosten. Unsere Kenntnisse ermöglichen es außerdem einen Entwicklungsprozess schnell zu durchlaufen. Auch entlasten wir den Kunden, indem wir uns bereits zu Anfang des Prozesses hinsichtlich der Funktion und der Gesamtkosten verpflichten."

MACHBARKEIT

Das Projekt mit Nutricia war in Phasen aufgeteilt, wobei jeweils nach dem erfolgreichen Abschluss einer Phase die Freigabe der nächsten Phase erfolgte. Van Kinderen: "Pekago half bei der

Materialwahl und machte unseren Entwurf "matrizenfreundlich". Das geschah, indem in unseren CAD-Modellen des Rahmensentwurfs unter anderem die Abrundungen und Löswinkel optimiert wurden. Das Unternehmen produziert jetzt nicht nur den Rahmen, sondern ist auch für den Zusammenbau und die Verpackung des Endprodukts zuständig. Wir bekommen das Endprodukt palettenweise angeliefert." Der Markt reagiert Van Kinderen zufolge äußerst positiv. "Die Prototypen gefielen so gut, dass einige Tester sie gar nicht zurückgeben wollten. Das ist die Version, auf die die Anwender nach eigener Aussage gewartet haben. Die endgültige Version wurde vom Markt derart positiv aufgenommen, dass wir viel früher als erwartet eine zusätzliche Produktion der Tasche gestartet haben. Die neue Tasche und der Rahmen geben diesen Anwendern die Freiheit ihr Leben so normal wie möglich zu gestalten."

Links

www.nutriciamedischevoeding.nl

www.pekago.nl